Aus dem Jahresbericht des Forstinspektors des Kantons Graubünden pro 1869/70

Autor(en): **[s.n.]**

Objekttyp: **Article**

Zeitschrift: **Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss foresty journal = Journal forestier suisse**

Band (Jahr): **21 (1870)**

Heft 7

PDF erstellt am: **22.05.2024**

Persistenter Link: https://doi.org/10.5169/seals-763162

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aus dem Jahresbericht des Forstinspektors des Kantons Graubünden pro 1869/70.

Die Veränderungen im Kantonsforstpersonal haben wir unsern Lesern schon früher zur Kenntniß gebracht. Im Dienst der Gemeinden stehen 51 Förster, die zusammen eine Besoldung von 25,700 Fr. beziehen. An diese Besoldung leistete der Kanton einen Beitrag von 5690 Fr.

Die Klassifikation der Privatwaldungen wurde vervollständigt und mehrere Waldungen 1er Klasse, die unwirthschaftlich behandelt werden, wurden unter die spezielle Aufsicht der Kreisförster gestellt.

Für Abholzungen zum Verkauf wurden 76 Bewilligungen ertheilt. An diese Bewilligungen wurden die erforderlichen Bedingungen geknüpft und als Garantie für die Erfüllung derselben ein Depositum von 3800 Fr. verlangt. Der Depositenfond beträgt mit Zinsen 38,546 Fr. 90 Rp. Im Jahr 1869 wurden aus demselben 778 Fr. 60 Rp. verwendet und 590 Fr. 95 Rp. zurück erstattet.

Das ausgeführte Holz hat einen Werth von 594,025 Fr. gegenüber 566,425 Fr. im vorigen Jahr. Von dieser Summe fallen 433,894 Fr. auf die beiden Stationen Unterzollbruck und Maienfeld, das größte Holzquantum zur Ausfuhr liefert das Prätigau, wofür der Beweis darin liegt, daß auf der Station Landquart für 261,504 Fr. Holz verladen wurde. Da im Prätigau noch wenig für die Verbesserung der Waldungen gethan wird, so hat diese starke Holzausfuhr ihr Bedenkliches.

Die Waldvermarchung schreitet vorwärts; es wurden im Berichtsjahr 3943 Marksteine gesetzt und eine große Anzahl Grenzanstände theils durch Vermittlung der Kreisförster, theils durch schiedsrichterlichen Spruch oder Urtheil der ordentlichen Gerichte erledigt.

Mehrere Gemeinden lassen ihre Waldungen ganz oder theilweise vermessen, die mangelhafte Versicherung der Dreieckspunkte 1. und 2. Ordnung und der gänzliche Mangel an Punkten 3. und 4 Ordnung erschwert das Vermessungsgeschäft sehr. Ueber mehrere Gemeindswaldungen wurden Wirthschaftspläne angefertigt und derjenige über die Wälder eines Theils des Bisthums Chur revidirt.

Waldordnungen wurden 11 neue entworfen und eingeführt, revidirt wurden 7. — In verschiedenen Gemeinden werden die Waldordnungen nicht in ausreichender Weise gehandhabt. Eine gründliche Besserung in dieser Richtung ist erst dann zu erwarten, wenn auch diese Gemeinden Förster anstellen und dieselben angemessen besolden.

Auf 150 ausgeführte Kulturen wurden 1196 Pfund Samen und 285,235 Pflanzen verwendet. Die größte Thätigkeit wurde im Forstkreis Samaden entwickelt. In der Gemeinde Samaden wurden 488 Pfund Samen und 46,100 Pflanzen und in Peschiavo 20 Pfd. Samen und 31,945 Pflanzen verwendet.

Verschiedene Hochthäler leisten leider im Kulturbetrieb noch sehr wenig, der Grund liegt vorzugsweise im Weidgang, die Forstinspektion dringt daher auf Aufhebung des unbehirteten Weidebetriebes im Frühling und Herbst und auf Regulirung des Weidgangs überhaupt.

Die Einführung holzsparender Einrichtungen wird überall angestrebt. Viele Gemeinden erstellen steinerne Brunnentröge und an Brunnenleitungen wurden im Berichtsjahr 22,869 Längenfuß aus Röhren von Cement, Thon, Eisen und Blei gelegt.

Wald-Wege wurden 28,664 Längenfuß gebaut. Im Misox werden zum Transport von Brennholz mit gutem Erfolg Drahtseile benutzt.

Die Verbauung von Lawinen und Rüfen wurde mit Eifer und gutem Erfolg betrieben.

In Seewis zeigte sich der Borkenkäfer so stark, daß 100 Stämme gefällt werden mußten. In den Lärchen des untern Rheingebietes bis zu ca. 1200 Meter Höhe, sowie im Prätigau machte sich die Lärchenminiermotte stark bemerkbar und in einem Fichtenbestande bei Taraſp machte sich im letzten und vorletzten Jahr eine Blattwespe, Nematus Saxenesii, in unangenehmer Weise fühlbar.

Für das Forstwesen hat die Staatskasse im Jahr 1869 27,126 Fr. 82 Rp. verwendet.

Forstliche Notizen.

Der Große Rath des Kantons Tessin hat das ihm vom Staatsrathe vorgelegte Forstgesetz mit ganz befriedigender Mehrheit angenommen. Möge nun der Staatsrath einen tüchtigen Kantonsforstinspektor finden und denselben in der Vollziehung des Gesetzes kräftig unterstützen! —

Die Landsgemeinde des Kantons Glarus hat den Vorschlag zur Anstellung eines Kantonsförsters mit bedeutender Mehrheit verworfen und damit so ziemlich unzweideutig erklärt: Wir wollen von einem geordneten Forstwesen nichts wissen!